

Quellenedition 1928-1950
16.02.1940 Kategorie: Mentalitäten und ideologische Strömungen |
Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus

Die Regierung ersucht die Eidgenössische Fremdenpolizei, Dorothea Jaks wegen der drohenden Deportation nach Polen die Einreisebewilligung für Liechtenstein zu erteilen

Schreiben der Regierung, gez. Regierungschef-Stellvertreter Alois Vogt, an die
Eidgenössische Fremdenpolizei (Kopie) [1]

16.2.1940

Sehr geehrte Herren,

Der seit mehreren Jahren hier wohnhafte deutsche Reichsangehörige Siegbert *Jaks* hat die fürstliche Regierung schon im vergangenen Jahre gebeten, seiner 65 Jahre alten Mutter, Frau Dorothea *Jaks* in Berlin-Charlottenburg 9, Soorstrasse 28/4, einen Transitaufenthalt in unserem Lande zu gewähren. [2] Frau *Jaks* besitzt ein Permet für England und das Affidavit für U.S.A. In Anbetracht der kriegerischen Ereignisse sahen wir im Frühherbste von der Erteilung der Bewilligung ab, Herr *Jaks* hat uns heute sein Gesuch wieder erneuert und wir haben mit Rücksicht auf die sehr gute Führung *Jaks*, auf das hohe Alter der Mutter und die unmittelbar drohende Deportation der Frau *Jaks* nach Polen dem Gesuche nun stattgegeben und Frau *Jaks* eine vorübergehende Aufenthaltsbewilligung in Vaduz bei ihrem Sohne in Vaduz gewährt, [3] damit sie von ihrem liechtensteinischen Domizil aus ihre Weiterreise betreiben kann.

Wir bitten Sie, die Schweiz. Gesandtschaft in Berlin zu ermächtigen, Frau Dorothea *Jaks* die Einreisebewilligung nach Liechtenstein zu erteilen. Frau *Jaks* wird ihr Gesuch in Berlin baldigst einreichen.

Mit der Versicherung unserer ausgezeichneten Hochachtung

[1] LI LA RF 194/152/005. Eine Abschrift erging zur Kenntnis an Siegbert *Jaks* in Vaduz.

[2] Vgl. die Gesuche von Siegbert *Jaks* an die Regierung vom 26.10. und 11.12.1939 betreffend die Erteilung einer Zwischenaufenthalts- bzw. Transitgenehmigung für Dorothea *Jaks* (LI LA RF 194/152/001 und LI LA RF 194/152/002).

[3] Die Regierung erteilte Dorothea *Jaks* am 16.2.1940 "ausnahmsweise" die Aufenthaltsbewilligung für Vaduz bzw. Liechtenstein zur Vorbereitung ihrer Weiterreise nach England bzw. Amerika. Der Aufenthalt wurde mit längstens 6 Monaten befristet (LI LA RF 194/152/003). Siegbert *Jaks* teilte der Regierung am 21.7.1940 mit, dass durch die "Ereignisse der letzten Monate" momentan eine Ausreise aus Liechtenstein bzw. der Schweiz nicht möglich sei. Die Aufenthaltsbewilligung für Dorothea *Jaks* wurde deshalb von der Regierung am 27.9.1940 bis zum 1.11. des Jahres und am 15.10.1940 bis zum 1.5.1941 verlängert (LI LA RF 194/152/006-008).

Originaldokument



Im Text erwähnte Personen

Jaks Siegbert (Herbert), dt. jüdischer Emigrant, *Jaks* [-Joseph] Dorothea, dt. jüdische Emigrantin, Vogt Alois, Dr.iur., Rechtsanwalt, Regierungschef-Stv., Landtagsabgeordneter

Im Text erwähnte Körperschaften

Themen

Aufenthaltsgesuche, Juden